



Ulrike Tippmann (von links), José F. A. Oliver, Hartmut Martin und Ulrike Wörner schmökern in Werken einiger Leselenz-Autoren. Foto: Reinhard

Die literarische Welt zu Gast im Schwarzwald

18. Hausacher Leselenz vom 8. bis zum 17. Juli / 72 Autoren lesen aus ihren Werken

Hausach (cr). »Mehrseitig/meersaitig« ist das diesjährige Motto des Hausacher Leselenzes, der zum 18. Mal stattfindet. Zu dieser Veranstaltung lädt der in Hausach heimische Lyriker und Autor José F. A. Oliver Jahr für Jahr Schriftsteller und Literaten aus der ganzen Welt in die 6000-Einwohner-Stadt ein. Mittlerweile ist der Leselenz zu einer festen Größe in der Literaturwelt geworden. 72 Autoren, Schriftsteller und Lyriker haben in diesem Jahr vom 8. bis zum 17. Juli ihr Kommen angekündigt.

»Mehrseitigkeit/meersaitigkeit bezieht sich einerseits darauf, dass wir Autoren mit

mehreren Begabungen eingeladen haben, die also nicht nur schreiben, sondern beispielsweise auch malen. Andererseits ist das Motto auch ein Gruß an das Meer, da einige Schriftsteller unter anderem aus Griechenland und Marokko kommen«, sagte Oliver bei der Vorstellung des Leselenz-Programms. Hausachs Kulturamtsleiter Hartmut Martin blickte auf die vergangenen 17 Leselenze zurück und sagte: »Die Schaffenskraft, die neuen Idee und Entwicklungen sind bemerkenswert. Es ist ein fantastisches Festival, das den Namen der Stadt in die Welt trägt.«

Das Programm kann laut

Oliver mit einigen Höhepunkten aufwarten. Zuerst werden am Donnerstag, 9. Juli, die Stadtschreiber Tom Schulz (Deutschland), Franco Supino (Schweiz/Italien) und Constantin Göttfert (Österreich) begrüßt. Sie erhalten von der Stadt und dem Leselenz ein Stipendium, leben einige Wochen im sogenannten »Molerhiisli« in Hausach und arbeiten dort. Offiziell eröffnet wird der Leselenz am Freitag, 10. Juli, mit einer »Begegnung der Kulturen«, so Oliver, bei der »die arabische Sprache in ihrer Schönheit als alte Sprache der Poesie im Zentrum steht«, so Oliver. Eine Matinee, ein Lyriker-Treff,

mehrere Lesungen und die Jugend-Literaturwoche »kinderleicht und lesejung« folgen. Ein besonderes Highlight ist am Dienstag, 14. Juli, eine Inklusions-Lesung mit Übersetzungen in die Gebärdensprache. Dabei flüstert die Autorin Satu Taskinn (Finnland), so dass nur der Dolmetscher das Gesprochene versteht. Dieser übersetzt es in die Gebärdensprache. »Auf diese Weise »hören« zuerst die Gehörlosen den Text«, erklärt Oliver.

Parallel finden vier Ausstellungen und mehrere Schreibwerkstätten für Kinder statt.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.leselenz.com